

Hofheimer BI gegen B519 neu



Herrn Bundesumweltminister
Dr. Norbert Röttgen
Bundesumweltministerium
Alexanderstraße 3

D - 10178 Berlin-Mitte

17. Februar 2010

B 519 neu - eine Straße mit fatalen Folgen für die Umwelt im Main-Taunus-Kreis

Sehr geehrter Herr Bundesumweltminister Dr. Röttgen,

wir, die Vertreter der Bürgerinitiativen in den Städten Flörsheim und Hofheim gegen die B 519 neu, möchten uns bezüglich des umstrittenen Bauvorhabens zur B 519 neu in den Teilabschnitten in Hofheim/Kriftel und Flörsheim an Sie wenden.

Wir nehmen Bezug auf Ihren Appell zu einem schonenden und verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung im Internet des Bundesumweltministeriums und den Bundesaktionsplan zur Sicherung der biologischen Vielfalt.

Wir möchten Ihre Aufmerksamkeit auf dieses Planungsvorhaben zur B 519 neu lenken, das durch seine dramatischen Auswirkungen bereits an die 10.000 Bürgerinnen und Bürger in Flörsheim, Hofheim und Kriftel zu Einwendungen gegen das Projekt bzw. Stellungnahme in einem Bürgerentscheid (Flörsheim) veranlasst hat.

Der Bau der geplanten Umgehungsstraßen führt zum unwiderruflichen Verlust von durch die Bevölkerung intensiv genutzten Naherholungsgebiete, zum Verlust wertvoller und ertragsreicher Agrarflächen, die zudem als Kaltluftproduktionsstätten wertvoll und unerlässlich sind sowie zum Verlust einer erheblichen Menge an Hecken und Feldgehölzen, die Lebensraum und Ruhestätte für eine Vielzahl an Tier- und Pflanzenarten sind und zudem zum Verlust großer Beständen an Streuobstwiesen.

Hofheimer BI gegen B519 neu



Es sei dabei angemerkt, dass der Main-Taunus-Kreis bereits heute zu etwa 10 % mit Verkehrsflächen bebaut ist (Bundesdurchschnitt: 4,9 %; Quelle: Statistisches Bundesamt 2005). In diesem infrastrukturell bereits bestens erschlossenen und zudem industriell erheblich vorbelasteten Gebiet sollte es aus unserer Sicht eigentlich selbstverständlich sein, dass Grünflächen insbesondere die als Naherholungsgebiete genutzten, eine besonders schützenswerte Bedeutung zufallen. Leider scheint dies in den Planungen zur B 519 neu keine Rolle zu spielen.

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat 2010 zum Internationalen Jahr der biologischen Vielfalt erklärt, um das Bewusstsein zu schaffen, dass das Wohl des Menschen von biologischer Vielfalt abhängt und um den Verlust dieser Vielfalt zu stoppen. Anlässlich der Festveranstaltung zur Eröffnung im Berliner Museum für Naturkunde werden Sie in der Presse wie folgt zitiert: „Wir müssen (...) sowohl national als auch international alles daran setzen, den Verlust der Lebensräume und Arten zu stoppen. (...) Trotzdem sind erhebliche zusätzliche Anstrengungen erforderlich, insbesondere in den Bereichen (...) Flächenversiegelung und Verkehr. Denn von dort geht weiterhin eine starke Gefahr für die biologische Vielfalt aus.“

Dies möchten wir zum Anlass nehmen, Ihnen Details aus der Planung zur B 519 neu in den Abschnitten Hofheim / Kriftel bzw. Flörsheim mitzuteilen:

Thema Schadstoffe:

- Die lufthygienische Belastung des Planungsgebiets ist bereits heute aufgrund der industriellen Vorbelastung des Rhein-Main-Gebiets hoch. Durch die prognostizierte Verkehrszunahme im Planungsgebiet, verbunden mit Flächenversiegelung in Flörsheim und Hofheim wird sich diese Situation weiter verschärfen.
- Zudem ist zu erwarten, dass die Belastungen an Lärm- und Schadstoffemissionen aufgrund des „induzierten“ Verkehrs z. B. durch „mautfreien“ Schleichverkehr parallel zur Autobahn in allen drei Gemeinden überproportional steigen werden.

Thema Boden:

- Im landschaftspflegerischen Begleitplan wird dem Boden als Standort für Kulturpflanzen und als Filter- und Puffermedium für Schadstoffe eine besonders hohe Bedeutung beigemessen.
- Die grossflächige Flächenversiegelung stellt nicht nur ein Risiko bzgl. Kalt-/Frischluf-zufluss bzw. Klima und Luftqualität im gesamten Siedlungsraum dar, sondern wird durch eingeschränkte Retentionsfunktion die Grundwasserneubildung und damit auch die Grundwasserergiebigkeit negativ beeinträchtigen. Zu befürchten ist eine Grundwasserabsenkung in der Schwarzbachau durch irreversible Strukturveränderung des Bodens.



Thema Tierschutz:

- Im Bereich der geplanten Trassenführung ist der Lebensraum von 68 geschützten Tierarten bedroht. Von den im landschaftspflegerischen Begleitplan aufgezählten Arten stehen der Feldhamster, der Steinkauz und das Rebhuhn auf der Roten Liste Deutschland und gelten als stark gefährdet. Eine Beeinträchtigung ist umso gravierender, als dass alle drei Arten im Gebiet der geplanten B 519 neu Ihren Nachwuchs aufziehen.
- Dramatische Eingriffe erfolgen besonders in die Feldhamster-Population mit der „höchsten Baudichte in Hessen“. Der Feldhamster steht auf der Roten Liste der gefährdeten Tiere in der BRD, ist als "stark gefährdet" eingestuft und in den Beständen weiter rückläufig. Nach Bundesartenschutzverordnung § 13 gehört er zu den besonders geschützten Tierarten und ist zudem durch die europäische Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie Anhang IV geschützt.
- Ebenso unterstehen sämtliche (sechs!) im fraglichen Gebiet vorkommende Fledermausarten dem besonderen Schutz der Bundesartenschutzverordnung („streng geschützt“) und sind hessenweit in der Roten Liste als gefährdet bzw. stark gefährdet eingestuft.
- Die vorgesehenen Ausgleichsmaßnahmen sind ebenso wie die beschriebenen „Tierrettungen“ und Umsiedelungen in der Sache untauglich und werden die Bestände nicht retten können. Sie machen zudem das Anliegen des Naturschutzes lächerlich.

Die folgenden Punkte verdeutlichen, warum die geplante B 519 neu am Bedarf vorbei geht und wie unzeitgemäß die Planung ist:

- Modellrechnungen belegen, dass die B 519 neu in den Innenstädten von Flörsheim und Hofheim nicht zu spürbaren Entlastungen führen wird, dafür wird sich diese im Bezug auf Lärm- und Schadstoffemissionen extrem negativ auf die Gemeinde Kriftel sowie die Hofheimer und Flörsheimer Wohngebiete entlang der geplanten Trasse auswirken. So belegen die Prognosen des Amtes für Straßen- und Verkehrswesen (ASV), dass die Lärmreduktion auf der Rheingaustraße in Hofheim für das menschliche Gehör nicht wahrnehmbar sein wird (3db(A) – s. ASV Modellrechnung am Beispiel eines Hauses auf der Rheingaustraße) und der Verkehr in Hofheim Nord sogar noch zunehmen wird, während gleichzeitig Verkehr von der nahen Autobahn angezogen werden wird (Bypass-Funktion) und in unmittelbarer Nähe von Wohngebieten, vorbei an Schulen, Kindergärten und Sportplätzen fließen wird.
- Der fertiggestellte 6-spurige Ausbau der A 66, die im Bereich Wicker und Weilbach parallel zur B 40 verläuft, hat bereits in Wicker und Weilbach zu einer spürbaren Reduzierung des Durchgangsverkehrs geführt.
- Die B 519 neu im Abschnitt Hofheim Kriftel soll in 1 km Abstand parallel zur A 66 gebaut werden. Die ausgebaute A 66 übernimmt jedoch bereits seit Fertigstellung die Funktion einer Umgehungsstraße um Hofheim, sodass keine parallele Neubaumaßnahme erforderlich ist. Hofheim ist bereits mit drei Auffahrten an die A 66 angebunden.

Hofheimer BI gegen B519 neu



- Die Zerschneidungswirkung der Trassenführung ist für die betroffenen Gemeinden enorm: Im Bereich Hofheim/Kriftel soll die Trasse durch gewachsenes Wohngebiet geführt werden, was sich äußerst negativ auf die Erreichbarkeit von Schulen und Sportplätzen auswirken wird. Im Bereich Hofheim Süd/Marxheim wird das Hochfeld als beliebtes, fußläufig zu erreichendes Naherholungsgebiet zerteilt, verkleinert und von Hofheimer Seite fast nicht mehr zu erreichen sein. In Flörsheim wird das letzte stadtnahe Naherholungsgebiet und die wichtigste Kaltluftproduktionsfläche zerstört.
- Im aktuellen Planfeststellungsverfahren für den Abschnitt Hofheim/Kriftel lag weder eine Wirtschaftlichkeitsrechnung noch eine quantitative Betrachtung (im Sinne von: wer und wie viele Einwohner werden in Hofheim entlastet und wer und wie viele Einwohner werden in Hofheim und Kriftel zusätzlich belastet) bei.

Daher sind wir, die Vertreter der Bürgerinitiativen in Flörsheim und Hofheim, überzeugt, dass der Verkehrswert der B 519 neu nicht gegeben ist und dass die punktuell vorhandenen Verkehrsprobleme wesentlich kostengünstiger und umweltverträglicher durch eine Kombination kleinteiliger Maßnahmen beseitigt werden könnten.

Wir möchten Sie nochmals bitten, die Planungen zur B 519 neu einer kritischen Prüfung zu unterziehen, da es ein insgesamt sehr umstrittenes Projekt ist. Wir freuen uns, wenn Sie sich für den Erhalt der Umwelt und damit Lebensqualität in Flörsheim, Hofheim und Kriftel einsetzen und Ihren Einfluss geltend machen, und dies dazu führt, dass das Bauvorhaben in allen vorgesehenen Abschnitten aus dem Bundesverkehrswegeplan heraus genommen wird.

Natürlich stehen wir Ihnen gerne für Rückfragen zur Verfügung.

Bitte sprechen Sie die Vertrauensleute der Bürgerinitiativen, Frau Dr. Ariane Tüchelmann für die BI in Hofheim (ariane.tuechelmann@b519.info, Gleiwitzer Str. 15, 65719 Hofheim) und Frau Sabine Roth für die BIGU in Flörsheim (s.roth@as-p.de, Gallusstraße 79, 65439 Flörsheim) direkt an.

Mit freundlichen Grüßen

BI Hofheim
Dr. Ariane Tüchelmann
(Gleiwitzer Str. 15, 65719 Hofheim)
www.b519.info

BIGU Flörsheim
Sabine Roth
(Gallusstraße 79, 65439 Flörsheim)
www.keineB519.de